



50 JAHRE REPUBLIK ÖSTERREICH

in Dokumenten

Ausstellung des Österreichischen Staatsarchivs

6. NOVEMBER 1968 — 31. JÄNNER 1969

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag
9 — 16 Uhr

Mittwoch 9 — 19 Uhr, Sonntag 9 — 12 Uhr

Führungen gegen Anmeldung

Eintritt frei

1070 WIEN 7, Stiftgasse 2
Tel. 93 · 27 · 40 93 · 27 · 49

K A T A L O G
der
Ausstellung

"50 Jahre Republik Österreich"
in Dokumenten
des Österreichischen Staatsarchivs

Mit einem Vorwort
von
Bundeskanzler Dr. Josef Klaus

2. Auflage

6. November 1968 - 31. Jänner 1969

1968

V o r w o r t

Das Österreichische Staatsarchiv ist eine Einrichtung, mit deren Hilfe von Staats wegen die eigene geschichtliche Überlieferung erhalten und fruchtbar gemacht wird. Die breite Öffentlichkeit nimmt in der Regel nur bei besonderen Anlässen davon Kenntnis, wenn es etwa gilt, einen Gedenktag zu begehen, der einmal ein Höchstgericht, dann wieder ein Bundesministerium oder eine andere staatliche Institution veranlaßt, auf einen mehr oder minder langen Weg zurückzublicken, den sie hinter sich gebracht haben. Man pflegt solche Tage mit Feierlichkeiten, gelegentlich auch mit der Ausgabe von Sondermarken, aus der Zahl der übrigen hervorzuheben, um Schicksal und Leistung wieder einmal konzentriert darzustellen.

Im November dieses Jahres ist es unsere Republik selbst, die sich auf die Vollendung ihres 50. Lebensjahres be= sinnt. Was zwischen dem 12. Novem= ber 1918 und dem Heute liegt, stellt ihre Geschichte dar. Diese Wegstrecke von 50 Jahren zu dokumentieren, ist Sinn und Aufgabe einer Ausstellung von Schrift= denkmalen, die aus den Beständen des Österreichischen Staatsarchivs ausgewählt wurden. Sie soll ein Stück Vergangenheit verdeutlichen, das in vielem noch in unsere Gegenwart hineinragt. Man er= innere sich dabei nur des Bundesverfas= sungsgesetzes vom 1. Oktober 1920.

Der älteren Generation, die an manchen Dingen noch selbst beteiligt gewesen ist, soll diese Exposition in Erinnerung rufen, was unser Österreich in fünf, oft von schwersten Stürmen heimgesuchten Jahrzehnten erlebt und erlitten hat. Die Jugend aber möge die zur Schau gestellten Stücke nicht als Fossilien aus einer Urzeit ansehen, sondern erkennen, daß ihr Leben und ihre Zukunft in einer Vergangenheit wurzeln, die auch die ihre ist.

J. Kellner

E i n l e i t u n g

Archivalien stellen in der Regel keine Schaustücke dar. Nicht auf ihr Aussehen, sondern auf ihre Aussage kommt es an. In vielem tragen sie zur Aufhellung des Denkens und Lebens der Menschen einer bestimmten Epoche bei und verdeutlichen, wie diese gehandelt und gelitten haben. Gewiß liegen in den Archiven nicht die einzigen und gerade für die letzten Jahrzehnte auch nicht immer die wichtigsten Quellen zur Beleuchtung der Vergangenheit. Noch immer aber bildet das dort verwahrte Schriftgut das Kernstück jeder historischen Dokumentation, so sehr deren Formen vielfach in Fluß geraten sein mögen.

Trotz manchen Beeinträchtigungen ist die Überlieferung der Archivalien zur Entwicklung unserer Republik gut, wenn gleich einer Präsentation der österreichischen Geschichte während der letzten fünfzig Jahre gewisse Grenzen gesetzt sind. Vor allem soll es zu keiner Aneinanderreihung von "Raritäten" kommen, obwohl das Individuelle und das Typische gebührend hervortreten müssen. Die Summe der Tätigkeit der öffentlichen Organe, deren Schriftnachlaß den Hauptteil der Bestände des Österreichischen Staatsarchivs bildet, deckt sich auch nicht mit der Fülle des historisch-politischen Lebens der darzustellenden Zeitspanne. Schon lange ist das Wort, es gebe nichts in der Welt, das sich nicht in den Akten finde, hinfällig geworden.

Es existieren Perioden und Umstände, wo wesentliche geschichtliche Kräfte sich außerhalb der offiziellen Sphäre, ja mit bewußter Vermeidung aller Schriftlichkeit entfalten. Man denke nur an die Untergrundbewegungen aller Art, im besonderen an den Widerstand während der Okkupation Österreichs 1938-1945. Hier klaffen im staatlichen Bereich Überlieferungslücken, die auszufüllen andere Institutionen, wie etwa das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, berufen sind.

Umgekehrt gestattet die Tatsache, daß die Militärzeit der männlichen Staatsbürger in der Regel weitreichend dokumentiert ist, gerade diesen Lebensabschnitt auch bei Staatsmännern und Politikern in der schriftlichen Überlieferung oft stärker hervortreten zu lassen als manche andere Phase ihres Wirkens. Dagegen ist das soziale Leben der letzten fünf Jahrzehnte nur zu einem geringen Teil in den Archivalien eingefangen. Hier hat in dankenswerter Weise das Statistische Zentralamt einige graphische Darstellungen zur Verfügung gestellt, die diesen Sektor der historischen Entwicklung erläutern.

Was vermag nun die Ausstellung von Schriftdenkmalen zur Geschichte der Republik, die in Gemeinschaftsarbeit aller Abteilungen des Österreichischen Staatsarchivs vorbereitet wurde, wirklich zu bieten? Einen Längsschnitt, der immerhin das fragwürdige "Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen" vermeiden will, eine Dokumentation, die das Persönliche und das Zuständige bei allen

Grenzen und Klippen, die solchen Unterfangen gesetzt sind, darstellen soll, letztlich aber einen Versuch, aufzuzeigen, was eine Epoche unserer Zeit in ihren Höhen und Tiefen versinnbildlicht.

Den Katalog stellte der ausgezeichnete Kenner dieses Abschnitts österreichischer Historie, Wirkl. Hofrat Univ. Prof. Dr. Walter Goldinger (Allgemeines Verwaltungsarchiv), zusammen, der auch mit Oberstaatsarchivar Dr. Rudolf Neck (Haus-, Hof- und Staatsarchiv) und Staatsarchivar 1. Klasse Dr. Kurt Peball (Kriegsarchiv) die Auswahl der Dokumente besorgte. Ihnen, den übrigen Abteilungsleitern und insbesondere dem Hausherrn, Oberstaatsarchivar Dr. Otto Friedrich Winter, und seinen Helfern, dem Österreichischen Statistischen Zentralamt, dem bei der technischen Vorbereitung der Ausstellung unermüden Personal- und Verwaltungsdirektor des Österreichischen Staatsarchivs, Oberadministrationsrat Dr. Maria Meyer, den Bediensteten der Generaldirektion und den Buchbindereien des Österreichischen Staatsarchivs, sowie der Amtsdrukerei, der Fotostelle und der Amtswirtschaftsstelle des Bundeskanzleramtes sei auch auf diesem Weg herzlichst gedankt.

Univ. Prof. Dr. Hanns Leo Mikoletzky
Generaldirektor des
Österreichischen Staatsarchivs

Einrichtung der Ausstellung

Verfassung
Föderalismus und Länderautonomie
Männer der 1. Republik
Schule und Unterricht
Kunst und Wissenschaft
Finanzen und Wirtschaft
Wirtschaftskrise
Christlichsoziale Partei
Sozialdemokratische Partei
Nationalsozialistische Partei
Volkswehr und Schutzbund
Heimwehren
Sozialpolitik
Verkehr
Anschlußbewegung
Österreich und Italien
Okkupation und Widerstand
Staatsbildung (Deutschösterreich)
Gründung der Republik
1919-1920
Kärnten
Burgenland
1924-1927
1929-1933
Staatskrise
Februar 1934
Juliputsch 1934
Nachwirkungen des Juli 1934
Juliabkommen 1936
Der Weg nach Berchtesgaden
März 1938
1945
Staatsmänner der 2. Republik
Staatsurkunden der 2. Republik
Plakate
Karten
Statistische Tafeln

- 1 GESETZ ÜBER DIE GRUNDLEGENDEN
EINRICHTUNGEN DER STAATSGEWALT
1918 Oktober 30. Originalausfertigung
AVA: Staatskanzlei 63/1918
In ihrer 2. Sitzung übernahm die Proviso-
rische Nationalversammlung die oberste
Gewalt im neuen Staat Deutschösterreich.
Vom Monarchen als Staatsoberhaupt ist
nicht mehr die Rede, doch wird das Wort
Republik noch vermieden.
- 2 TIROLER ENTWURF FÜR EINE BUNDES-
VERFASSUNG
1919 Dezember 19. Abschrift
AVA: Staatsamt des Innern 46412/1919
"Unter dem völkerrechtlichen Zwange des
Friedensvertrages von St. Germain und
mit feierlicher Verwahrung gegen die Ver-
weigerung des Selbstbestimmungsrechtes
schließen sich die Länder und die
Stadt Wien auf Grund der rechtsgültigen
Beschlüsse ihrer Landesvertretungen,
des Wiener Gemeinderates sowie der
Nationalversammlung der Republik Öster-
reich zu einem Bundesstaat mit dem Na-
men Österreich zusammen".
- 3 BUNDESVERFASSUNG 1920
1920 Oktober 1. Original
AVA: Staatskanzlei 102/98-1920
Gesetz, womit die Republik Österreich
als Bundesstaat eingerichtet wird (Bun-
des-Verfassungsgesetz).

- 4 BUNDESVERFASSUNG 1929
1929 Dezember 7. Original
AVA: Bundeskanzleramt 176. 102-1/1929
Geltender Text der Bundesverfassung.
Gegenüber 1920 stärkere Betonung der
Gewaltentrennung.
- 5 MAIVERFASSUNG 1934
1934 Mai 1. Druck
AVA: Bundeskanzleramt 166. 555-1/1934
Mit Notverordnung auf Grund des Kriegs=
wirtschaftlichen Ermächtigungsgesetzes vom
24. Juli 1917 von der Bundesregierung am
27. April 1934 erlassen, am 30. April vom
Rumpfnationalrat bestätigt und am 1. Mai
im Bundesgesetzblatt publiziert.
- 6 BEITRITTSERKLÄRUNG DES LANDES
VORARLBERG
1918 November 3. Original
AVA: Staatskanzlei 106/1918
- 7 BEITRITTSERKLÄRUNG DES LANDES
STEIERMARK
1918 November 6. Original.
AVA: Staatskanzlei 107/1918
Die Provisorische Landesversammlung be=
schließt, daß das geschlossene deutsche
Siedlungsgebiet des ehemaligen Kronlandes
Steiermark den Beitritt zu Deutschösterreich
vollziehe.

- 8 BEITRITTSERKLÄRUNG DES LANDES
KÄRNTEN
1918 November 11. Original
AVA: Staatskanzlei 203/1918
- 9 BEITRITTSERKLÄRUNG DES LANDES
TIROL
1918 November 25. Original
AVA: Staatskanzlei 931/1919
Der Tiroler Nationalrat hat sich, vorbe=
haltlich einer endgültigen Entscheidung nach
den Wahlen, für die republikanische Staats=
form und den Anschluß an die deutschöster=
reichische Republik entschieden.
- 10 ERGEBNIS DER VOLKSABSTIMMUNG IN
VORARLBERG VOM 11. MAI 1919
1919 Mai 16. Saint Germain. Brief des
Landeshauptmannes Dr. Otto Ender an den
Staatskanzler Dr. Karl Renner, Druckbeilage.
AVA: Nachlaß Renner
Den Vorarlberger Wählern war die Frage
vorgelegt worden, ob Verhandlungen über
den Anschluß des Landes an die Schweiz
eingeleitet werden sollen. 80% der abgege=
benen Stimmen lauteten auf "Ja".
- 11 DR. OTTO BAUER (1881-1938)
1914 Dezember 8. Verleihung des Militärver=
dienstkreuzes III. Klasse mit den Schwertern

an den Leutnant Dr. Otto Bauer des k. u. k.
Infanterieregiments Nr. 75.

KA: Offizierbelohnungsantrag Nr. 6048

Die Verleihung erfolgte für "mutvollstes
Eintreten und besonders geschickte Führung"
im Gefecht bei Szysaki am 4. 9. 1914.

12 JOHANN SCHOBER (1874-1932)

1918 November 30. Ernennung zum Polizei=
präsidenten von Wien.

AVA: Staatsamt des Innern 1890/1918

Schober war 1921-1922 und 1929-1930 Bundes=
kanzler, 1930-1932 Vizekanzler. Als Leiter
der Wiener Polizeidirektion war er im Spät=
herbst 1918 sowohl vom Kaiser wie von der
Republik zum Verbleiben auf seinem Posten
aufgefordert worden.

13 WILHELM MIKLAS (1872-1956)

Standesausweis 1919.

AVA: Staatskanzlei, Standesausweise

1918-1919 Unterstaatssekretär für Kultus,
1923-1928 Präsident des Nationalrates,
1928-1938 Bundespräsident.

14 JODOK FINK (1853-1929)

1925 Jänner 10. Antrag der rechts- und
staatswissenschaftlichen Fakultät der
Universität Innsbruck auf Verleihung des
Ehrendoktorates der Staatswissenschaften.

AVA: Bundesministerium für Unterricht
596-I/1925

Die Verleihung des Ehrendoktorates an den
Bauern Jodok Fink erfolgte in Würdigung
seiner "hervorragenden durch mehr als ein
Menschenalter entwickelten Tätigkeit im
öffentlichen Leben".

15 IGNAZ SEIPEL (1876-1932)

1932 Juni 21 Hütteldorf. Brief an seinen
Parteifreund Dr. Heinrich Mataja (eigen=
händig).

HHStA: Nachlaß Mataja

Seipel war Minister für soziale Fürsorge
im letzten kaiserlichen Kabinett Lammasch,
1922-1924 und 1926-1929 Bundeskanzler,
1930 Bundesminister für Auswärtige Ange=
legenheiten. In dem Brief, der sechs
Wochen vor seinem Tod geschrieben ist,
äußert er sich zum Regierungswechsel
Brüning-Papen im Deutschen Reich.

16 STELLUNG DER KATH. KIRCHE ZUR
REPUBLIK

1919 April 22. Schreiben des Kardinalerz=
bischofs von Wien Friedrich Gustav Piffl
an Staatskanzler Renner.

AVA: Staatskanzlei 2027/1919

Im Zuge der Auseinandersetzungen zwischen
Staat und Kirche wegen des Erlasses des
Unterstaatssekretärs Otto Glöckel (1874-1935)

über die Aufhebung des Zwanges der Teilnahme von Schülern an religiösen Übungen hebt der Kardinal hervor, daß der Episkopat bei der Errichtung der Republik keinerlei Schwierigkeiten gemacht habe.

17 STAATSERZIEHUNGSANSTALTEN

1919 November 28. Motivenbericht für das Gesetz über die Errichtung von Staatserziehungsanstalten.

AVA: Staatskanzlei 3440/1919

Die Errichtung von Staatserziehungsanstalten gehörte zum Programm der 1919 einsetzenden Schulreform. Es sollte das sozialpolitische Ziel erreicht werden, "Kinder, deren materielle Lage sonst eine Verkümmerng ihrer Anlagen zur Folge hätte, einer höheren Ausbildung zuzuführen".

18 SCHULKAMPF 1924

1924 November 28. Erklärungen des Bischofs Sigmund Waitz zur Schulfrage in einer Sitzung der Katholischen Frauenorganisation.

AVA: Christlichsozialer Parlamentsklub 30

Im Zuge der heftigen Auseinandersetzungen über die Schulfrage wurde der christlich-soziale Bundesminister Dr. Emil Schneider (1886-1961) von seiner eigenen Partei 1926 zum Rücktritt gezwungen.

19 MITTELSCHULGESETZ 1927

1927 August 2. Original.

AVA: Bundeskanzleramt 146.557-1/1927

Trotz der Erschütterungen der Innenpolitik durch die Ereignisse vom 15. Juli 1927 gelang es im August, das österreichische Schulwesen durch die Mittelschul- und Hauptschulgesetze auf eine neue Grundlage zu stellen.

20 HERMANN BAHR

1923 Juli 30 München. Brief an Bundeskanzler Dr. Seipel.

AVA: Bundeskanzleramt, Korrespondenz Seipel

Der letzte Burgtheaterdirektor in der Monarchie erinnert sich der letzten kaiserlichen Minister Lammasch (1853-1920) und Seipel.

21 ANTON WILDGANS

1930 März 27, Graz. Brief an Operndirektor Clemens Krauß.

HHStA: Oper, SR 1

22 ADOLF LOOS

1930 September 2. Brief an Clemens Krauß.

HHStA: Oper 448

Empfiehl einen Tänzer für das Ballett

- 23 ALBAN BERG
1931 Jänner 5, Wien. Brief an Clemens Krauß
über die Oper Wozzeck
HHStA: Oper 452
- 24 FRANZ LEHÁR
1932 Oktober 28. Brief an Clemens Krauß
über die Oper Giuditta.
HHStA: Oper, SR 1
- 25 CLEMENS KRAUSZ
1932 November 9. Schreiben des Wiener Bür=
germeisters Karl Seitz (1869-1950) an Opern=
direktor Clemens Krauß über die Verleihung
des Ehrenringes der Stadt Wien.
HHStA: Oper, SR 2
- 26 RALPH BENATZKY
(--) November 8. Gratuliert Clemens Krauß
zu einer Falstaff-Inszenierung.
HHStA: Oper, SR 4
- 27 ANTON WEBERN
1934 Dezember 5 , Maria Enzersdorf. Er=
bittet Karten für eine Aufführung der Oper
"Veilchen" von Julius Bittner.
HHStA: Oper, SR 4

- 28 JULIUS WAGNER -JAUREGG
1936 Jänner 10. Erklärt sich zur Annahme
des Ehrenzeichens für Kunst und Wissen=
schaft bereit.
AVA: Bundesministerium für Unterricht
42060/1936.
- 29 JOSEF WEINHEBER
1936 November 14. Antrag des Bundes=
ministers für Unterricht auf Verleihung des
Titels Professor an den Schriftsteller
Josef Weinheber.
AVA: Bundesministerium für Unterricht
37351/1936.
"Lyrischer Dichter von großem Format,
im ganzen deutschen Sprachgebiet geschätzt".
- 30 FRANZ WERFEL
1937 Jänner 18. Antrag des Bundesministers
für Unterricht auf Verleihung des Verdienst=
kreuzes für Kunst und Wissenschaft.
AVA: Bundesministerium für Unterricht
1087/1937.
"Tschechoslowakischer Staatsbürger, lebt
aber in Wien und gilt beim gesamten Lese=
publikum als österreichischer Dichter".
Werfel hatte in den Novembertagen 1918
wegen seiner radikalen Reden bei Straßen=

versammlungen mehrfach die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich gezogen.

- 31 NOTWENDIGER KAPITALIMPORT
1919 August 25. Aufzeichnungen des Ministerialrates im Staatsamt für Finanzen
Dr. Schwarzwald über "Mittel zur Begünstigung des Kapitalimportes nach Österreich".
FHkA: Staatsamt für Finanzen 60205/1919
Entspricht der Politik des damaligen Ressortchefs, des Staatssekretärs Dr. Josef Schumpeter (1883-1950).
- 32 KREDITOPERATIONEN
1919 Februar 22. Übereinkommen des Staatsamtes für Finanzen mit der Postsparkasse zur Durchführung von Kreditoperationen.
FHkA: Urkunde 740
- 33 EINSTELLUNG DER NOTENPRESSE
1923 November 18. Entwurf einer Verlautbarung.
FHkA: Bundesministerium für Finanzen 290/1923
- 34 GENFER PROTOKOLLE
1922 Oktober 4. Österreich erhält einen Völkerbundkredit von 650 Millionen Goldkronen.
HHStA: NPA 345

Damit wurde die Sanierung der Währung nach dem Sturz in der Inflationszeit eingeleitet. Österreich mußte sich einer Finanzkontrolle des Auslandes unterwerfen. Der Erfolg des Bundeskanzlers Dr. Seipel bestand darin, daß es ihm gelungen war, den Bestand Österreichs vor der Welt als europäische Notwendigkeit zu erweisen und die Verweigerung der Zustimmung im Innern zu überwinden.

- 35 DANK DES BUNDESPRÄSIDENTEN AN SEIPEL
1922 November 22. Bundespräsident Michael Hainisch (1858-1940) beglückwünscht den Bundeskanzler zu seinen Erfolgen.
AVA: Bundeskanzleramt, Korrespondenz Seipel
Der Nationalökonom Hainisch erkennt, daß die staatliche Selbständigkeit Österreichs in Frage gestellt ist, wenn nicht der Geldentwertungs, dem Sinken des internationalen Kredits und der Zerrüttung der Volkswirtschaft Einhalt geboten wird.
- 36 KONTROLLE DES AUSLANDES
1924 Februar 20. Der Generalkommissär des Völkerbundes Dr. Alfred Zimmermann urgiert die Durchführung des Finanz- und Ersparungsprogramms auch in den Bundesländern.
AVA: Bundeskanzleramt, Korrespondenz Seipel.
- 37 BANKENZUSAMMENBRÜCHE
1926 Juli 1. Die Bundesregierung übernimmt die Garantie für die Einlagen der Zentralbank der deutschen Sparkassen.

AVA: Ministerratsprotokoll 442

Die Umstellung vom wirtschaftlichen Großraum der Monarchie auf den Kleinstaat führte nach der Sanierung der Währung zu zahlreichen Bankzusammenbrüchen, was ein Eingreifen des Staates notwendig machte.

38 WIEDERAUFBAU-INVESTITIONSANLEIHE

1927 Oktober 12. Das Kontrollkomitee des Völkerbundes stimmt der Aufnahme einer Investitionsanleihe zu.

FHkA: Bundesministerium für Finanzen
27085/1930

Österreich mußte sich dabei verpflichten, innerhalb von 5 Jahren keine andere Auslandsanleihe aufzunehmen.

39 DIE CREDITANSTALT IN WIEN

SCHLIESZT DIE SCHALTER

1931 Juni 16. Übereinkommen zwischen Finanzminister Juch (1876-1964) und der Bank von England über einen Kredit von 150 Millionen Schilling zur Stützung der österreichischen Währung.

FHkA: Bundesministerium für Finanzen
56733/1931

Da der Bund die Haftung für die Einlagen bei der Creditanstalt übernahm, kam die Stabilität des Schillings ins Wanken.

40 REKONSTRUKTION DER CREDITANSTALT
1931 Juni 16. Agreement

FHkA: Urkunde 862

41 ZERRÜTTUNG DES EUROPÄISCHEN GELD =
MARKTES

1936 Jänner 29. Übereinkommen mit den Auslandsgläubigern der Creditanstalt.

FHkA: Urkunde 911

Die internationalen Verflechtungen der Creditanstalt hatten weitreichende Rückwirkungen. Mit Recht sagte daher der Gouverneur der Bank von England beim Eintreffen der Nachricht vom Zusammenbruch der Creditanstalt: Mitteleuropa steht in Flammen.

42 LAUSANNER ANLEIHE

1932 Juli 25. Positive Stellungnahme des Verbandes der Banken und Bankiers.

HHStA: NPA 348

Durch das Protokoll von Lausanne vom 15. Juli 1932 erhielt Österreich einen Kredit von 300 Millionen Goldkronen zugesprochen gegen die Verpflichtung, seine Unabhängigkeit weitere 10 Jahre nach Ablauf des Genfer Abkommens von 1922 aufrecht zu erhalten.

43 LAUSANNER ANLEIHE

1932 Juli 26. Negative Stellungnahme der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien.

HHStA: NPA 348

- 44 CHRISTLICHSOZIALES WAHLPROGRAMM
1918
1918 vor Dezember 15. Grundsätze für ein
Wahlprogramm, verfaßt von Ignaz Seipel.
AVA: Christlichsozialer Parlamentsklub 19
Seipel hatte in den "Grundsätzen" noch den
Anschluß an das Deutsche Reich ins Kalkül
gezogen. Dieser Punkt ist in dem von einem
Komitee der Partei überarbeiteten Text nicht
mehr enthalten.
- 45 CHRISTLICHSOZIAL-GROSZDEUTSCHE
KOALITION
1929 Juni 4. Koalitionsabkommen.
AVA: Großdeutsche Partei R-I-32
Die seit 1922 bestehende Koalition wurde
nach dem Rücktritt Seipels von Bundeskanz-
ler Streeruwitz (1874-1952) erneuert.
- 46 CHRISTLICHSOZIALES WAHLBÜNDNIS MIT
DER WIENER HEIMWEHR
1930 Oktober 17. Wahlabkommen mit der
Heimwehrgruppe des Majors Emil Fey
(1886-1938).
AVA: Christlichsoziale Partei Wien 69
- 47 DAS ENDE DER CHRISTLICHSOZIALEN
PARTEI
1933 Dezember 18. Schreiben der Wiener
Parteileitung an den Obmann der Bundespar-
teileitung.

- AVA: Christlichsoziale Partei Wien 98
Es geht nicht mehr um die Reform, sondern
um die Existenz der Partei. Regierung und
Kirche scheinen auf ihre Dienste verzichten
zu wollen.
- 48 KOMMUNISTISCHE PARTEI
1919 Jänner 14. Flugblatt: Was will die
Kommunistische Partei?
AVA: Staatsamt des Innern 2066/1919
Die Kommunistische Partei Österreichs
war am 3. November 1918 bei einer Bespre-
chung linksradikaler Betriebsarbeiter, Inte-
lektueller, Jugendlicher und Soldaten gegrün-
det worden.
- 49 KOALITIONSBEWÜHUNGEN DER SOZIAL-
DEMOKRATEN 1927
1927 Oktober 23. Schreiben des Staatskanz-
ler a. D. Karl Renner (1870-1950) an einen
amerikanischen Freund, Edward A. Filene
in Boston.
AVA: Nachlaß Renner
Nach der Julikatastrophe 1927 war Renner
bemüht, "alle Freunde für ein Regime der
Verständigung in Österreich zu mobilisieren".
- 50 WIRTSCHAFTSUNTERNEHMEN DER SOZIAL-
DEMOKRATISCHEN PARTEI
1928 Juli 26. Schreiben Karl Renners an den
ehemaligen Staatssekretär für Volksernährung
Dr. Johann Löwenfeld-Ruß (1873-1945).

- HHStA: Nachlaß Löwenfeld-Ruß
Behandelt Angriffe gegen die GÖC (Groß-
einkaufsgesellschaft der österreichischen
Consumvereine).
- 51 STAATSNOTSTANDSGESETZ
1933 ca. November 2. Von Renner entworfene
Verhandlungsgrundlagen und Text eines
Staatsnotstandsgesetzes.
AVA: Nachlaß Renner
Im Spätherbst 1933 war Renner bemüht, in
Zusammenarbeit mit dem niederösterreichi-
schen Flügel der sozialdemokratischen Partei
durch Einwirken auf den Bundespräsidenten
und demokratisch eingestellte christlich-
soziale Politiker eine Entspannung der inneren
Lage herbeizuführen.
- 52 VERBOT DER SOZIALDEMOKRATISCHEN
PARTEI
1934 Februar 12. Parteiverbot nach den
Februarereignissen.
AVA: Beschlußprotokoll des Ministerrates 922
- 53 GÖBBELS WILL IN ÖSTERREICH AGITIEREN
1927 Mai 16. Antrag der Polizeidirektion Wien
auf Verhinderung der Einreise.
HHStA: NPA 302
- 54 HITLER DARF NICHT NACH ÖSTERREICH
1927 Dezember 10. Erlaß des Bundeskanzler-
amtes gegen eine Einreise Hitlers.

- AVA: Bundeskanzleramt 170375-8/1927
- 55 DIENSTBUCH DER NSDAP IN ÖSTERREICH
1932 März. Druck
AVA: Bundeskanzleramt 172206-GD 2/1933
"Wer Österreich besitzt, beherrscht Mittel-
europa".
- 56 VERBOT DER NSDAP IN ÖSTERREICH
1933 Juni 19. Notverordnung der Bundes-
regierung.
AVA: Bundeskanzleramt 173562-GD 2/1933
- 57 VOLKSWEHR, ROTE GARDE
1919 Juli 10. Flugblatt: Proletarier, Soldaten!
AVA: Staatsamt des Innern 25246/1919
"Hoch die Proletariendiktatur, es lebe die
Weltrevolution".
- 58 VORFÄLLE IN SCHATTEENDORF 1927
1927 Jänner 30. Bericht des Vorstandes des
Bahnhofes Loipersbach-Schattendorf über
seine Wahrnehmungen.
VA: Bundesministerium für Handel und
Verkehr 95582/1927
- 59 AUFLÖSUNG DES REPUBLIKANISCHEN
SCHUTZBUNDES
1933 März 30. Erlaß des Bundeskanzleramtes.
AVA: Bundeskanzleramt 132.567-GD 2/1933.

- 60 SCHUTZBUNDPROZESZ
1935 Jänner 30. Anklageschrift gegen Stabschef Eifler und weitere 20 Kreis- und Bezirksführer des Schutzbundes.
AVA: Bundesministerium für Justiz 47864/1934
Das Urteil wurde am 18. April 1935 gefällt.
- 61 GRÜNDUNG DER HEIMWEHR IN TIROL 1920
1920 nach Mai 12. Satzungen der Heimwehr in Tirol.
AVA: Staatskanzlei, Mixta 11.
Am 12. Mai 1920 wurde in Innsbruck die Tiroler Heimwehr gegründet. Die interalliierte Militärmission sollte durch einen Hinweis auf "die politische Verseuchung der staatlichen Wehrmacht" beruhigt werden.
- 62 QUERVERBINDUNGEN ZU BAYERN UND UNGARN
1921 August 3. Die italienische Gesandtschaft in Wien erhebt Vorstellungen gegen das Zusammenspiel der Tiroler Heimwehr mit dem Verbands "Orka" (Organisation Kanzler) in Bayern.
HHStA: NPA 112
Weitere Verbindungsfäden bestanden zu rechtsradikalen Kreisen in Ungarn.

- 63 BUNDESPRÄSIDENT MIKLAS GEGEN HEIMWEHRASPIRATIONEN
1936 Jänner 14. Eigenhändige Aufzeichnung des Bundespräsidenten Wilhelm Miklas (1872-1956).
AVA: Nachlaß Miklas
"Soll Österreich nur durch Militärs und Prätorianeroberste regiert werden? Völker sind keine Regimenter, denen man befiehlt und die stumm gehorchen müssen". Miklas stand auf Seite der christlichsozialen Opposition gegen den Ständestaat.
- 64 AUFLÖSUNG DER HEIMWEHR
1936 Oktober 4. Rede des Bundesführers Starhemberg in Wiener Neustadt.
AVA: Bundeskanzleramt 336.878-St.B./1936
Schlußsatz: Auf Wiedersehen in Wöllersdorf! (Wöllersdorf war ein Anhaltelager).
- 65 MÄRZ 1938: HEIMATSCHUTZ STIMMT MIT JA
1938 März. Flugblatt der ehemaligen Heimatschützer anlässlich der von Bundeskanzler Schuschnigg ausgeschrieben Volksabstimmung.
AVA: Politisches Büro des Bundeskanzlers 438/1938
- 66 FERDINAND HANUSCH (1866-1923)
Eigenhändiges Curriculum vitae.
AVA: Staatskanzlei, Standesausweise

- 67 JOSEF RESCH (1880-1939)
Curriculum vitae (Abschrift) mit Verzeichnis seiner sozialpolitischen Publikationen.
AVA: Staatskanzlei, Standesausweise.
Der Christlichsoziale Resch unterstützte den Sozialdemokraten Hanusch bei der Grundlegung der sozialpolitischen Gesetzgebung der Republik
- 68 ACHTSTUDENTENTAG
1919 Dezember 17. Druck
AVA: Staatskanzlei 315/1-1919
- 69 ARBEITSLOSENVERSICHERUNG
1920 März 24. Druck
AVA: Staatskanzlei 956/1920
- 70 ELEKTRIFIZIERUNG DER BAHNEN
1920 Juli 23. Gesetz über die elektrische Zugförderung.
VA: Staatsamt für Verkehr, Präsidium,
2150/1920
- 71 RADIOTELEGRAPHIE
1924 Februar 19. Konzessionsurkunde für den Radioverkehr.
VA: Bundesministerium für Handel und Verkehr 8377/1924
- 72 GROSZGLOCKNERSTRASSE
1924 Juni. Protokoll über vorbereitende Sitzungen für die Errichtung der Großglockner-Hochalpenstraße.

- VA: Bundesministerium für Handel und Verkehr 29328-47/1924
- 73 PROJEKT WALLACK
1925. Druck
AVA: Bundeskanzleramt 14506-Pr./1925
In der Zeitschrift des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins veröffentlichte der Erbauer der Großglocknerstraße seine ersten Pläne.
- 74 3. NOVEMBER 1918
1918 November 3. Eigenhändige Aufzeichnung von Otto Bauer über die Stellungnahme des deutschösterreichischen Staatsrates zu den Waffenstillstandsbedingungen.
AVA: Büro des Präsidenten der Nationalversammlung 8
"Notwendigkeit einer engeren und dauernden Gemeinschaft zwischen dem Deutschen Reich und Deutschösterreich".
- 75 DAS BERLINER PROTOKOLL 1919
1919 März 2. Abkommen über vorbereitende Schritte für einen wirtschaftlichen Anschluß. Wien als 2. Hauptstadt des Deutschen Reiches.
HHStA: NPA 108.
- 76 STREICHUNG DES ANSCHLUSZARTIKELS
1919 Oktober 21. Gesetz über die Staatsform.

AVA: Staatskanzlei 3410/1919.

In Durchführung des Vertrages von Saint Germain beschloß die Nationalversammlung, im Gesetz vom 12. November 1918 den Artikel über den Anschluß an das Deutsche Reich zu streichen. Der Name der Republik hat fortan Österreich zu lauten.

77 ZOLLUNION

1931 März 5. Vereinbarung des Vizekanzlers Schober mit Reichsaußenminister Curtius über die Richtlinien einer späteren Zollunion zwischen Österreich und dem Deutschen Reich
AVA: Ministerratsprotokolle 680 (Beilage).

78 SEIPEL IN ROM 1923

1923 März 31. Bericht des österreichischen Gesandten beim Vatikan Pastor über die Schwierigkeiten eines Empfanges des Prälaten Seipel durch den Papst Pius XI., wenn vorher der Bundeskanzler Seipel einen Besuch beim Quirinal gemacht hat.
AVA: Bundeskanzleramt, Korrespondenz Seipel.
Seipel mußte vor seinem Besuch beim Papst einen Abstecher nach Monte Cassino machen.

79 HILFE FÜR SÜDTIROL

1928 März 31. Der Tiroler Landeshauptmann Dr. Franz Stumpf (1876-1935) wendet sich an den Herausgeber der Daily Mail, Lord Rothermere, sich ähnlich wie für die Revi-

sionswünsche Ungarns auch für Südtirol einsetzen zu wollen.

HHStA: NPA 298

- 80 ANFANG DES ITALIENISCHEN KURSES DER ÖSTERREICHISCHEN AUSZENPOLITIK
1929 November 26. Der Andreas Hofer-Bund wendet sich gegen eine italienfreundliche Außenpolitik der österreichischen Bundesregierung.

HHStA: NPA 298

Hatte schon Seipel nach seinem Konflikt mit Mussolini wegen Südtirol einen Rückzug antreten müssen, so suchte Schober, um die Stimmung Italiens für die Streichung der Reparationen zu gewinnen, ganz allgemein die beiderseitigen Beziehungen zu verbessern.

- 81 ITALIEN GEGEN DIE DEUTSCHE RUNDFUNKPROPAGANDA GEGEN ÖSTERREICH
1933 August 16. Mitteilungen des italienischen Gesandten über mahnende Vorstellungen Italiens in Berlin wegen der Rundfunkpropaganda gegen Österreich.

HHStA: NPA 112

- 82 KONDOLENZ MUSSOLINIS NACH DER ERMORDUNG DES BUNDESKANZLERS DOLLFUSZ
1934 Juli 26. Depesche

- HHStA: NPA 459
Die Unabhängigkeit Österreichs ist ein Grundsatz, den Italien verteidigt und verteidigen wird.
- 83 MÄRZ 1938
1938 März 13. Anschlußgesetz, Originalausfertigung.
AVA: Bundeskanzleramt 150.789-1/1938
- 84 GEBIETSEINTEILUNG FÜR ÖSTERREICH
1938 Mai. Vorbereitung einer Neugliederung der "Ostmark".
AVA: Reichskommissar Bürckel 1756-I
"Eine Zentralgewalt in Wien bedeutet immer noch die Gefahr einer zentrifugalen Tendenz".
- 85 "ERFOLGSSTATISTIK" DER GESTAPO IN WIEN
1943 Juni. Monatsbericht
AVA: Reichsstatthalter Wien, Ordner VIII
2283 Festnahmen in einem Monat.
- 86 CHURCHILL FÜR EIN FREIES ÖSTERREICH
1942 Februar 18. Adresse an die freien Österreicher bei Gelegenheit der Übergabe einer Feldküche.
HHStA: Zeitgeschichtliche Sammlung
"Das Volk der Briten wird die Sache Österreichs nicht im Stich lassen".

- 87 SELBSTBESTIMMUNG FÜR DEUTSCH-ÖSTERREICH
1918 Oktober 4. Erklärung der Vertreter der deutschen Arbeiterschaft in Österreich.
Druck: Politische Chronik 1918, S. 506, 507
AVA: Bibliothek B 75 1
Die deutschnationalen Parteien schlossen sich am 7., die Christlichsozialen am 9. Oktober dieser Erklärung an. Sie wurde durch das kaiserliche Manifest vom 16. Oktober sanktioniert.
- 88 DER STAAT DEUTSCHÖSTERREICH
1918 Oktober 13. Zeitungsausschnitt aus der Arbeiterzeitung.
AVA: Büro des Präsidenten der Nationalversammlung 8
- 89 WAFFENSTILLSTAND
1918 November 3. Durchführungsbestimmungen des Armeekommandos.
KA: Armeekommando 2162 Op. geh.
Der Vertrag trat erst 24 Stunden nach Unterzeichnung in Kraft, die Kampfhandlungen wurden auf österreichischer Seite schon vorher eingestellt. Dadurch gerieten Hunderttausende von Soldaten in italienische Kriegsgefangenschaft.
- 90 WILSON AN DIE VÖLKER ÖSTERREICH-UNGARNS
1918 November 9. Telegramm aus Bern mit der Aufforderung des Präsidenten Wilson

an die "konstituierenden Völker Österreich-Ungarns, denen die Befreiung von dem Joch des österreichisch-ungarischen Reichs gelungen ist", Gewalttätigkeiten und Grausamkeiten zu vermeiden.

AVA: Staatskanzlei 47/1918

91 VÖLKERRECHTLICHE STELLUNG DEUTSCH-ÖSTERREICHS

1918 November(--). Gutachten des Staatsrechtlehrers Hans Kelsen.

AVA: Staatskanzlei 516/1918

Entstehung durch Zerspaltung in Nationalstaaten, Ablehnung jeder Rechtsnachfolge nach Österreich-Ungarn, vom ersten Augenblick an neutral.

92 VERZICHTERKLÄRUNG DES KAISERS KARL

1918 November 11. Fotokopie, Original beim Brand des Wiener Justizpalastes 1927 vernichtet.

AVA: Ministerratspräsidium 11070/1918

Zur Unterschrift bediente sich der Monarch, wie auch sonst in der Regel, eines Kopierstiftes.

93 GRÜNDUNGSURKUNDE DER REPUBLIK

1918 November 12. Gesetz über die Staats- und Regierungsform. Original

AVA: Staatskanzlei: 124/1918

94 NOTIFIZIERUNG DER STAATSGRÜNDUNG
1918 November 13. Note des Staatsamtes für Äußeres.

HHStA: NPA 363

95 ANERKENNUNG DURCH ÄTHIOPIEN
1921 April 30, Addis Abeba. Original

HHStA: NPA 363

96 FRIEDENSVERTRAG

1918 September 3. Telegramm aus Saint Germain.

HHStA: NPA 374

Letzte Fassung des Vertragstextes.

97 VERABSCHIEDUNG DER SUDETEN-DEUTSCHEN

1919 September 24. Original des Protokolls

AVA: Staatskanzlei 3057/1919

Nach Abschluß des Friedensvertrages legten die parlamentarischen Vertreter der Sudetendeutschen die deutschösterreichische Kokarde bei einem feierlichen Staatsakt in die Hände des Präsidenten der Nationalversammlung zurück.

98 ENDE DER KOALITION 1920

1920 Juni 11. Eigenhändige Niederschrift des Staatskanzlers Renner.

AVA: Staatskanzlei 1458/1920

Bedauern über das Ende "des Gedankens der Koalition, der der bisherigen Regierung die

Grundlage ihrer Arbeit geboten hat".

- 99 KÄRNTEN IM ABWEHRKAMPF
1919 Juni 22. Bericht des Landesbefehlhabers
Ludwig Hülgerth (1875-1939) über den Rück=
zug der Jugoslawen auf eine von der Inter=
alliierten Kommission festgelegte Linie.
HHStA: NPA 807
- 100 DANK AN DIE KÄRNTNER
1919 September 24. Kundgebung des Kärntner
Landesrates.
KA: Staatsamt für Heerwesen 7672/1919
Amtsleitung
- 101 GRENZBESTIMMUNG IN KÄRNTEN
1921 Mai 30. Die Pariser Botschafterkonferenz
äußert sich über Hindernisse bei der Aus=
pflockung der Grenze in Kärnten.
HHStA: NPA 353
- 102 DAS ABSTALLER BECKEN
1921 Dezember 21. Der steirische Landes=
hauptmann Dr. Anton Rintelen (1880-1946)
schlägt angesichts des Verlustes der Stadt
Ödenburg vor, Österreich solle Kompensa=
tionsforderungen zur Rückgewinnung des
Abstaller Beckens in der Untersteiermark
geltend machen.
HHStA: NPA 353

- 103 GEWINNUNG DES BURGENLANDES
1921 Jänner 25. Bundesverfassungsgesetz
über die Stellung des Burgenlandes als
selbständiges und gleichberechtigtes Land
und über seine vorläufige Einrichtung.
Original
AVA: Bundeskanzleramt 340/39-1921
- 104 EINMARSCH DER GENDARMERIE IN DAS
BURGENLAND
1921 August 18. Übersicht über die Ein=
teilung der zur Landnahme des Burgen=
landes kommandierten Gendarmerieorgane.
AVA: Bundeskanzleramt 1903/1-1921
Ein Einsatz des Bundesheeres war Öster=
reich beim 1. Versuch der Landnahme nicht
gestattet.
- 105 BEREITSTELLUNG DES BUNDESHEERES
1921 August 17. Reservestellung des Bundes=
heeres in Wiener Neustadt.
KA: Bundesministerium für Heerwesen
3890-2/1921
- 106 2. LANDNAHME DES BURGENLANDES
1921 November 13. Bericht über die militäri=
sche Besetzung des nördlichen Teiles des
Burgenlandes.
AVA: Bundeskanzleramt 1903/28-1921

- "Die Truppen wurden von der burgenländischen Bevölkerung freudig begrüßt".
- 107 ATTENTAT AUF BUNDESKANZLER SEIPEL
1924 Juni 10. Abschließender Bericht der
Polizeidirektion Wien über das Attentat vom
1. Juni.
AVA: Bundeskanzleramt 79176-8/1924
- 108 WAHLEN IN ÖSTERREICH 1927
1927 April 25. Bericht aus Rom. Mussolini
äußert sich, wie unangenehm es für Europa
wäre, würde Österreich sozialistisch werden.
HHStA: NPA 288.
- 109 15. JULI 1927
1927 Juli 24. Bericht des Stadtkommandanten
von Wien Generalmajor Wiesinger.
KA: Bundesministerium für Heerwesen,
Assistenzberichte der Brigaden.
Die Vorfälle erweckten "nicht den Eindruck
einer vorbereiteten, einer organisierten
Aktion".
- 110 EINFÜHRUNG DER HAYDN-HYMNE ALS
BUNDESHYMNE
1929 Dezember 10. Vortrag des Vizekanzlers
Karl Vaugoin (1873-1949) über die Einführung
der Haydn-Hymne mit dem Text von
Ottokar Kernstock.
KA: Bundesministerium für Heerwesen,
Präs. 59869/1929

- 111 NOVEMBERWAHLEN 1930
1930 November 17. Bericht aus Paris über
den Eindruck des Wahlergebnisses auf
Frankreich.
HHStA: NPA 288
Es waren die letzten Nationalratswahlen
vor 1945.
- 112 TARDIEU-PLAN
1932 März 5. Aide memoire über die
Wiederherstellung des Vertrauens in die
Finanzmärkte des Donauraumes.
HHStA.:NPA 472
- 113 FINANZLAGE ÖSTERREICHS 1933
1933 Oktober 13. Bericht aus Genf über
die Beurteilung der Finanzlage Österreichs
durch den Rat des Völkerbundes.
HHStA.: NPA 113
- 114 EISENBAHNERSTREIK 1933
1933 März 1. Der Generaldirektor der Bun=
desbahnen warnt die Eisenbahner unter Straf=
androhungen vor der Beteiligung am Streik.
VA: Bundesministerium für Handel und
Verkehr 33625/33.
- 115 VERHINDERUNG EINER NATIONALRATS=
SITZUNG
1933 März 15. Eigenhändiger Entwurf einer

- Weisung des Bundeskanzlers Dollfuß an den Polizeipräsidenten von Wien, die nach dem Rücktritt der drei Präsidenten des Nationalrates einberufene Sitzung "als ungesetzliche Versammlung" zu verhindern.
AVA: Bundeskanzleramt 3071-Pr./1933
- 116 VERFASSUNGSRECHTLICHE BEDENKEN
1933 Juni 3. Stellungnahme der juristischen Fakultät Österreichs zur Verfassungsfrage seit Ausschaltung des Nationalrates und des Verfassungsgerichtshofes.
AVA: Bundeskanzleramt 7877-Pr./1933
- 117 DER BUNDESPRÄSIDENT WÜNSCHT EIN SCHIEDSGERICHT
1934 März 15. Eigenhändige Aufzeichnung des Bundespräsidenten Miklas (Fotokopie) mit dem Gedanken, durch ein unparteiisches Schiedsgericht prüfen zu lassen, ob sich die Bundesregierung seit einem Jahr verfassungsmäßig verhalten hat.
AVA: Nachlaß Miklas
- 118 TAUSEND MARK - SPERRE
1933 Mai 31. Bericht des österreichischen Gesandten in Berlin über bevorstehende "Sanktionen gegen Österreich".

- HHStA: NPA 12
Um den österreichischen Fremdenverkehr zu hemmen, erließ die Reichsregierung eine Verfügung, daß deutsche Staatsbürger bei der Ausreise nach Österreich den Betrag von 1000 Mark zu entrichten haben.
- 119 FEBRUAR 1934
1934 Februar 16. Aufruf des Bundespräsidenten an das Bundesheer.
KA: Bundesministerium für Heerwesen
Präs. 4543/1934,
- 120 EINDRUCK IN PRAG
1934 Februar 15. Bericht aus Prag über die Stellungnahme der deutschen und tschechoslowakischen Sozialdemokraten.
HHStA: NPA 279
- 121 DIE NATIONALSOZIALISTEN IM FEBRUAR 1934
1934 Februar 15. Auszug aus der Rede des illegalen Landesleiters Theo Habicht im Münchener Rundfunk
HHStA: NPA 114
- 122 EINSTELLUNG DES STRAFVERFAHRENS GEGEN DEN SOZIALDEMOKRATISCHEN PARTEIVORSTAND
1935 Dezember 21. Entschließung des Bundespräsidenten.
AVA: Bundesministerium für Justiz 46849/1935

- 123 25. JULI 1934
1918 November 3. Der am 25. Juli 1934 ermordete Bundeskanzler Dollfuß erhielt noch vor Kriegsende das Militärverdienstkreuz III. Klasse mit Schwertern, da er sich am 9. August 1918 "Als Kommandant des Brechpunktes (Zugna Westhang) durch äußerst zielbewußte Organisation der Verteidigung in hervorragender Weise ausgezeichnet" hatte.
KA: Offiziersbelohnungsantrag Nr. 273. 903
- 124 ENGELBERT DOLLFUSZ (1892-1934)
Hauptgrundbuchblatt des Leutnants in der Reserve Engelbert Dollfuß.
KA: Grundbuchblätter, Alphabetische Reihe
- 125 BEILEID DER REICHSREGIERUNG
1934 Juli 26. Kondolenztelegramm des Reichsaußenministers Neurath.
HHStA: NPA 459
- 126 MISZLUNGENES ATTENTAT AUF DEN BUNDESPRÄSIDENTEN
1934 Juli. Eigenhändige Aufzeichnungen des Bundespräsidenten Miklas über seine Erlebnisse und Wahrnehmungen am 25. Juli 1934.
HHStA: NPA 268

- Der Plan, Miklas auf seinem Sommersitz in Velden gefangen zu nehmen, mißlang. Der Bundespräsident blieb aktionsfähig, war aber indigniert, daß anfangs niemand daran dachte, ihn in die Lösung der Staatskrise einzuschalten.
- 127 JULIPUTSCHISTEN; PLANETTA UND HOLZWEBER
1934 Juli 30-31. Militärgerichtsprozeß
KA: Militärgerichtshof MHv. 1/1934
- 128 HINTER DEN KULISSEN DES PUTSCHES
1935 März 2-14. Militärgerichtsprozeß gegen Dr. Anton Rintelen.
KA: Militärgerichtshof MHv. 11/1934
- 129 DIE ÖSTERREICHISCHE LEGION IN DEUTSCHLAND
1934 November 11. Bericht des Generalkonsulats München über die Legion, die sich zum Teil aus geflüchteten Juliputschisten zusammensetzte.
HHStA: NPA 151
- 130 NATIONALE BEFREIUNGSAKTION
1934 Dezember 1. Brief des früheren Heimwehrlührers Dr. Richard Steidle, jetzt Generalkonsul in Triest, an
Dr. Heinrich Mataja
Spricht sich gegen die Versuche einer Befreiungsaktion gegenüber den Nationalen aus.

- Im übrigen habe er "von dem Schlangenbassin in Wien die Nase voll".
- 131 JULIABKOMMEN 1936
1936 Juli 11. Vom Botschafter Franz Papen paraphiertes Communiqué.
HHStA: NPA 127
- 132 HITLER AN SCHUSCHNIGG
1936 Juli 15. Telegramm des Reichskanzlers Hitler an Bundeskanzler Dr. Schuschnigg anlässlich des Abschlusses der Vereinbarungen vom 11. Juli.
HHStA: NPA 121
- 133 CIANO AN SCHUSCHNIGG
1936 Juli 16. Der italienische Außenminister drückt telegraphisch seine Befriedigung über das Juliabkommen aus.
HHStA: NPA 121
- 134 AUFNAHME DES JULIABKOMMENS IN ÖSTERREICH
1936 Juli 16. Bericht der Polizeidirektion Wien über die zustimmende Haltung der Bevölkerung zum Juliabkommen.
HHStA: NPA 121
Ein Randvermerk des Referenten im Außenamt weist auf die wirtschaftlichen Hintergründe hin: Sprich Holz, Vieh, Käse!

- 135 INTRANSIGENTE HALTUNG DER NSDAP
1936 Juli 27. Bericht des Generalkonsulats Köln, daß die Nationalsozialisten trotz des abgeschlossenen Nichteinmischungspaktes auf die Durchführung von Wahlen in Österreich drängen, weil dann der Anschluß in die Nähe gerückt sei.
HHStA: NPA 121
- 136 NEURATH IN WIEN
1937 März 8. Verbalnote der deutschen Gesandtschaft mit Beschwerden über das Vorgehen der Polizei gegen deutsche Staatsbürger beim Besuch des Reichsaußenministers Neurath in Wien.
HHStA: NPA 109
- 137 BERCHTESGADEN 1938
1938 Februar 12. Communiqué über die Besprechungen.
AVA: Amtliche Nachrichtenstelle 295/1938
Der Text ist mit auffallend großen Schreibmaschinlettern geschrieben, was notwendig war, weil sich Hitler grundsätzlich keiner Brille bediente.
- 138 EINDRUCK IN PARIS
1938 Februar 13. Bericht aus Paris über die zurückhaltende, aber wohlwollende Aufnahme in Paris.

- HHStA: NPA 127
- 139 EINDRUCK IN LONDON
1938 Februar 13. Bericht aus London.
HHStA: NPA 127
- 140 ANSCHLUSZGESETZ
1938 März 13. Ministerratsprotokoll über
das Anschlußgesetz.
AVA: Ministerratsprotokoll 1071
- 141 MILITÄRISCHER WIDERSTAND?
1938 März 11, 17 Uhr. Anfrage des Brigade=
kommandanten von Salzburg über das Ver=
halten der Truppe bei einem allfälligen
deutschen Einmarsch.
KA: Bundesministerium für Landesverteidi=
gung ad Präs. 6330/1938
- 142 BEFEHL ZUM RÜCKZUG
1938 März 11, 20 Uhr. Aufzeichnungen über
den fernmündlichen Befehl, daß kein Schuß
abgegeben werden darf.
KA: Bundesministerium für Landesverteidi=
gung Präs. 8162/1938.
- 143 AUFMARSCHPLANUNG
1936-1937. Bearbeitung des Falles DR
(Deutsches Reich).
KA: Bundesministerium für Landesverteidi=
gung, Operationsabteilung Int. Zl. 103-
Op. /1938.

- Varianten: Versammlung hinter der Traun
und hinter der Enns.
- 144 OPERATIONSSKIZZE 1938
1938 Februar. Entworfen von Oberstleutnant
Franz Krische.
KA: Bundesministerium für Landesverteidi=
gung, Operationsabteilung, Int. Zl. 34-
Op. /1938.
- 145 1945 NEUES BEGINNEN
1945 Mai 1. Fahrplan der Staatsbahnen im
freien Österreich.
VA: Archivregistratur 8/1945
- 146 PROVISORISCHE REGIERUNG RENNER
1945 April 27, Protokoll über die 1. Sitzung
des Kabinettsrates.
AVA: Kabinettsratsprotokolle 1945
- 147 REGIERUNG FIGL
1945 Dezember 20. Protokoll über die 1. Sitzung
des Ministerrates.
AVA: Ministerratsprotokolle 1945
- 148 LEOPOLD KUNSCHAK (1871-1953)
Unterabteilungs-Grundbuchblatt des Ersatz=
reservisten Leopold Kunschak im k. k. Land=
wehrinfanterieregiment Nr. 14.
KA: Grundbuchblätter, Alphabetische Reihe

- 149 KARL RENNER (1870-1950)
1890 Dezember 17. Ernennung zum
k. u. k. Verpflegs-Accessisten in der Reserve.
KA: Qualifikationslisten, Faszikel 2423
Die Eindrücke von einer "Massenversorgung
in planvoller Wirtschaft" haben auf das
politische Denken Renners im Zusammenhang
mit seiner theoretischen Orientierung an
Ferdinand Lassalle starken Einfluß gehabt.
- 150 JULIUS RAAB (1891-1964)
1918 Jänner 21. Verleihung der Silbernen
Tapferkeitsmedaille 1. Klasse an den Ober=
leutnant in der Reserve des k. u. k. Sappeur=
Bataillons Nr. 2. Julius Raab wegen "bei=
spielgebender, hervorragender Tapferkeit".
KA: Offiziersbelohnungsantrag Nr. 213. 201
- 151 ADOLF SCHÄRF (1890-1965)
1917 Dezember 26. Verleihung der
Bronzenen Militärverdienstmedaille am
Bande des Militärverdienstkreuzes mit den
Schwertern an den Leutnant in der Reserve
des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 87
Adolf Schärf für "Tapferkeit vor dem Feinde".
KA: Offiziersbelohnungsantrag Nr. 207. 719
- 152 THEODOR KÖRNER (1873-1957)
1918 Februar 2. Verleihung des Ordens der
Eisernen Krone II. Klasse mit den Schwertern

- an den Oberst des Generalstabkorps
Theodor Körner von Siegringen für
"hervorragende Dienstleistung als
Generalstabschef und tapferes Ver=
halten vor dem Feinde".
KA: Offiziersbelohnungsantrag
Nr. 214. 320
- 153 UNRRA
1946 April 5. Abkommen Österreichs
mit der UNRRA.
HHStA: Staatsurkunden
- 154 1955 Mai 10. Wiener Memorandum
über die Verhandlungen mit der
britischen und amerikanischen Regie=
rung über die Besitzrechte der
angelsächsischen Erdölgesellschaften
in Österreich.
HHStA: Staatsurkunden
Die Einigung über diese Fragen bildete
eine Voraussetzung für die Unterzeich=
nung des Staatsvertrages durch die
Westmächte.
- 155 STAATSVERTRAG
1955 Juni 16. Protokoll über die Hinter=
legung des österreichischen Staatsver=
trages in Moskau.
HHStA: Staatsurkunden

- 156 ATOMENERGIEKOMMISSION
1957 Dezember 11. Abkommen Österreichs mit der UNO über den Amtssitz der Internationalen Atomenergiekommission.
HHStA: Staatsurkunden
- 157 EFTA
1960 Jänner 4. Abkommen über die Europäische Freihandelszone (EFTA).
HHStA: Staatsurkunden
- 158 VEREINTE NATIONEN
1961 April 18. Schlußakte der Wiener Konferenz der Vereinten Nationen über diplomatische Beziehungen.
HHStA: Staatsurkunden
- 159 WELTRAUMKONFERENZ
1968 Mai 25. Vereinbarung der UNO mit Österreich über die Wiener Weltraumkonferenz. (Mit Vollmacht des Generalsekretärs U Thant vom 17. Mai).
HHStA: Staatsurkunden.

Plakate

- 160 1918 November 1. Die Polizeidirektion Wien verlautbart, daß sie ihre Beamten für den Staat Deutschösterreich angelobt hat.
AVA: Ministerium des Innern 24465-MI/1918
Ende Oktober 1918 stießen die Amtshandlungen der Polizeidirektion auf immer größere Schwierigkeiten, weil sie vom deutschösterreichischen Staatsrat noch nicht autorisiert war.
- 161 1919 Februar 21. Verlautbarung der Kreisauptmannschaft für Deutschsüdmähren (mit dem Sitz in Retz), daß die Friedenskonferenz noch nicht endgültig über das Znaimer Gebiet entschieden hat, wie am Tage vorher von tschechoslowakischer Seite verbreitet worden war.
AVA: Staatskanzlei 1184/1919
- 162 1919 Juli 20. Aufruf zum Generalstreik am 21. Juli 1919
AVA: Staatsamt des Innern 26003/1919
- 163 1919 März 31. Flugblatt: Proletarier, Genossen!
AVA: Staatsamt des Innern 11872/1919
Nach Errichtung der Räteregierung in Ungarn sollte dieses Flugblatt nach Österreich

- reich geschmuggelt und durch ein am Flugplatz Fischamend gekapertes Flugzeug über Wien abgeworfen werden.
- 164 1919 Juni 17. Flugblatt: Proletarier!
AVA: Großdeutsche Partei R-I-64 g 6
Erschien 2 Tage nach dem Putschversuch vom 15. Juni 1919.
- 165 1919 August. An die deutsche Bevölkerung Westungarns!
AVA: Staatsamt des Innern 31232/1919
Richtet sich gegen den Anschluß des heutigen Burgenlandes an Österreich.
- 166 1921 August 29. Begrüßung der Bevölkerung des Burgenlandes durch die Bundesregierung bei der ersten Landnahme.
AVA: Bundeskanzleramt 1940/1921
- 167 1927 Juli 15. Beruhigender Maueranschlag der Oberösterreichischen Landesregierung anlässlich der Ereignisse in Wien.
AVA: Bundeskanzleramt 141239-8/1927
- 168 1927 Juli 16. Extraausgabe der kommunistischen Arbeiterstimme: Setzt den Kampf fort!
AVA: Bundeskanzleramt 141529-8/1927
- 169 1927 Juli 16. Kommunistisches Flugblatt: An die Arbeiterjugend!
AVA: Bundeskanzleramt 141530/1927

- 170 1931 September 13. Plakat: Der Heimatschutz hat die Macht im Staate ergriffen.
AVA: Bundeskanzleramt 196551-GD 1/1931
- 171 1938 März 11. Aufruf der Vaterländischen Front zur Volksabstimmung am 13. März.
AVA: Vaterländische Front 13

K a r t e n

- 172 Das deutschösterreichische Staatsgebiet nach den auf Grund des §3 des Gesetzes vom 22. November 1918, Staatsgesetzblatt Nr. 40, erlassenen Vollzugsanweisungen des deutschösterreichischen Staatsrates vom 3. Jänner 1919, Staatsgesetzblatt Nr. 4.
1:900.000, ausgeführt im Militärgeographischen Institut in Wien.
- 173 Österreich, Verlag Freytag-Berndt und Artaria, 1:600.000.
- 174 Land Österreich. Die Gau- und Kreisteilung der NSDAP in der Ostmark, Verlag Freytag-Berndt und Artaria, 1:600.000.

- 175 Österreichische Besatzungszonen
Austria: Zones of Occupation, 1:1, 500.000,
mit Nebenkarte; Vienna: Sectors of
Occupation (aus dem Archiv des Bundes=
amtes für Eich- und Vermessungswesen
Signatur 34/5/129).

T a f e l n

- 176 Die Bevölkerung der Republik Österreich
Die Bevölkerung Österreichs wuchs seit
1923 um rund 790.000 Personen, das sind
10,8%. Dieses Wachstum vollzog sich je=
doch unterschiedlich rasch in Abhängig=
keit von den Geburtenüberschüssen und
der Ein- und Auswanderung.
Das wechselvolle Schicksal Österreichs
im 20. Jahrhundert spiegelt sich im
Altersaufbau der Bevölkerung, dessen
Darstellung stark von der idealen
Pyramidenform abweicht.
- 177 Beschäftigungslage - Lebenshaltung
Im Gegensatz zur Vollbeschäftigung der
Gegenwart stehen die vielen Arbeitslosen
im Jahre 1933 während des Höhepunktes
der Wirtschaftskrise.
Während der Anteil der in Land- und
Forstwirtschaft Beschäftigten sinkt,
steigt jener der in Industrie und Gewer=
be sowie zunehmend der in Dienstlei=
stungen Beschäftigten.

- Wie sehr sich die Lebensverhältnisse
der Österreicher gebessert haben, zeigt
der starke Rückgang des Anteils der Ernäh=
rungsausgaben in den Budgets der privaten
Haushalte. Gleichzeitig stieg der Anteil
der Ausgaben für Gesundheits- und Kör=
perpflege, Unterricht, Bildung, Unterhal=
tung, Sport, Urlaub, Erholung und Verkehr.
- 178 Die Wirtschaft der Republik Österreich
Die Summe der Wertschöpfungen (Leistun=
gen) der einzelnen Wirtschaftszweige der
Volkswirtschaft ergibt das Brutto-National=
produkt (BNP).
Die Tafel zeigt für verschiedene Jahre die
Anteile der Wirtschaftszweige am BNP.
Die Graphik gibt aber keine Auskunft über
das absolute Wachstum der Wertschöpfung.
- 179 Österreich als Fremdenverkehrsland
Nach dem 2. Weltkrieg hat der Fremdenver=
kehr einen gewaltigen Aufschwung genommen.
Die Zahl der Betriebe und Betten hat stark
zugenommen, desgleichen die Zahl der
Übernachtungen. In Niederösterreich,
Burgenland, Steiermark und Oberöster=
reich überwogen 1929/30 und 1965/66 die
Inlandsgäste, in Kärnten dominierten
1965/66 im Gegensatz zu 1929/30 die
Auslandsgäste, die in Salzburg, Tirol,
Vorarlberg und Wien zu beiden Zeitpunkten
die Mehrheit der Gäste stellten.

180 Die wichtigsten Handelspartner Österreichs

In der Ersten Republik war die Handelsverflechtung mit Osteuropa und dem Balkan sehr bedeutend, während nunmehr die Verflechtung mit Westeuropa, also mit den Wirtschaftsgemeinschaften EWG und EFTA, welche letzterer Österreich angehört, dominiert, obwohl der Osthandel nach wie vor beachtlich ist.

A b k ü r z u n g e n

- AVA Abteilung Allgemeines Verwaltungsarchiv im Österreichischen Staatsarchiv
- FHkA Abteilung Finanz- und Hofkammerarchiv im Österreichischen Staatsarchiv
- HHStA Abteilung Haus-, Hof- und Staatsarchiv im Österreichischen Staatsarchiv
- KA Abteilung Kriegsarchiv im Österreichischen Staatsarchiv
- VA Abteilung Verkehrsarchiv im Österreichischen Staatsarchiv
- NPA Neues Politisches Archiv (Archivbestand im Haus-, Hof- und Staatsarchiv).